

A Lovesong Just For You

Kaiba x Joey Für Ryuichi-Sakuma- ^__^

Von Iwa-chaaan

Kapitel 20: I Love You!

Und weiter gehts x3

So ging an diesem Montag bis auf Seto und Mokuba jeder seiner Arbeit nach.

Mai arbeitete als Parfümerieverkäuferin, in der Nähe war Serenitys Blumengeschäft und die Beiden machten immer gemeinsam Mittagspause.

Die Zwei waren mittlerweile beste Freundinnen und gegenseitig halfen sie sich immer aus, wenn es Probleme gab.

Yugi hatte den Laden seines Großvaters übernommen, dieser wohnte über dem Geschäft und steht seinem Enkel beratend zur Seite.

Tea hatte es geschafft, ihren Traum als Tänzerin zu verwirklichen und arbeitete zurzeit nebensächlich auch als Model, da ein Mann von einer Agentur sie entdeckt hatte.

Bakura hatte einen Job als Modedesigner und er ging in seinem Beruf richtig auf, er liebte es, Kleider und andere Klamotten zu designen, ihnen Leben ein zu hauchen, wie er immer sagte.

Tristan währenddessen war im Kfz-Betrieb angekommen, wo er arbeitete und in der Freizeit kümmerte er sich um die Wagen und Motorräder seiner Freunde.

Ishizu und Marik waren dabei, alles für die Abreise der Stücke im Museum bereit zu machen, was gar nicht so einfach war.

Duke hingegen machte in Ruhe seinen Laden auf und genoss den wunderschönen Tag. Er war seit langem nicht mehr so gut drauf, doch das Wochenende, dass er hauptsächlich mit Serenity verbracht hatte, hatte seine Schmetterlinge im Bauch durchdrehen lassen.

Er war richtig verliebt und glücklich und er nahm sich vor, sie heute Abend zum Essen aus zu führen.

Ayumi und die Band hingegen spielten mit Josy und kümmerten sich um sie, während Joey unterwegs war.

Josy genoss die Aufmerksamkeit und lachte viel.

Sie mochte die Jungs und Ayumi super gern und das beruhte auch auf Gegenseitigkeit.

Joey fuhr durch die Gegend, ohne eine Ahnung zu haben, wohin er genau fuhr. Er wollte einfach nur weg, sich irgendwo abreagieren und seine Ruhe.

Er hielt im Wald an einem kleinen Weg an und stieg aus.

Ohne zu wissen, was er tat, stiefelte er in den Wald, trat wutentbrannt gegen einen Baum und fluchte lauthals.

Was bildete sich der Geldsack eigentlich ein, ihn für alles verantwortlich zu machen!? Seufzend ließ er sich an einem Baum runter rutschen, zog die Beine an seinen Körper, legte seinen Kopf auf die Knie und versuchte sich zu beruhigen.

Wie konnte Kaiba ihn nur so was unterstellen und ihn auch noch halb umbringen?

Er hatte schon schwarze Punkte vor Augen gehabt, bis er sich dann zusammenriss und Seto getreten hatte.

Er liebte den Firmenchef über alles, doch traute er sich nicht, ihm die Wahrheit zu sagen, zumindest jetzt noch nicht.

Erst wollte er eine Beziehung zu Seto aufbauen, ein wenig sein Vertrauen gewinnen und ihn besser kennen lernen, bevor er mit offenen Karten spielte.

Aber wie sollte er jetzt weiter vorgehen?

Seufzend stand er wieder auf, schlenderte mit gesenktem Kopf und den Händen in den Hosentaschen wieder in Richtung seines Wagens.

Er würde jetzt noch mal zu Seto fahren und versuchen, mit ihm zu reden. Hoffentlich hatte er sich wieder beruhigt, sodass er überhaupt mit sich reden ließ.

Mit gemischten Gefühlen setzte er sich in seinen Wagen und fuhr wieder los.

Erst jetzt bemerkte er, dass er über eine Stunde lang aus Domino raus gefahren war und mitten in der Walachei war.

Mokuba war mit seinem Bruder in die Villa rein gegangen und sie hatten sich ins Wohnzimmer gesetzt.

„Es tut mir Leid, Mokuba. Ich wollte dir nicht wehtun, aber da du alle zum Schweigen verdonnert hast, dachte ich, dass du nicht darüber reden wolltest und habe es deswegen auf sich beruhen lassen. Wenn ich das geahnt hätte, hätte ich doch mit dir geredet“, sagte Kaiba noch immer geschlagen und gezeichnet von dem Streit mit Mokuba, aber auch der Zoff mit Joey schien nicht spurlos an ihm vorbei gegangen zu sein.

„Ach Seto, ist schon gut. Ich habe es doch selbst herauf beschworen, indem ich alle einen Maulkorb umgelegt habe“, erwiderte Mokuba sanft und lächelte.

„Aber du musst noch mal mit Joey reden. Er versucht die ganze Zeit dir zu helfen und ihn so zu beschuldigen, war falsch, auch wenn ich verstehen kann, dass du in einer Ausnahmesituation warst.“

Mokuba strich seinem Bruder über den Rücken und dieser nickte leicht.

„Ja, ich werde mit ihm reden.“

Gerade in dem Moment klingelte es an der Tür und Mokuba stand auf, um sie zu öffnen.

Er rechnete damit, dass Joey an der Tür war und als er sie öffnete und den Sänger dastehen sah, lächelte er zufrieden.

„Er ist im Wohnzimmer“, sagte Mokuba lächelnd und schloss die Tür hinter Joey, nur um dann in seinem Zimmer zu verschwinden, da er die Beiden jetzt nicht stören wollte.

Joey hatte die Strecke in einem Tempo zurückgelegt, wo man normalerweise den Führerschein abgenommen bekam, wenn man von der Polizei erwischt wurde, doch weit und breit war kein Streifenwagen zu sehen und selbst wenn war es ihm egal, er musste einfach noch mal mit Seto reden.

Es brannte ihm auf der Seele und so war er bereits nach einer halben Stunde da. Normalerweise brauchte man für die Strecke in etwa eine Stunde.

Er klingelte und Mokuba öffnete ihm die Tür.

Er nickte ihm zu, als er hörte, dass Seto im Wohnzimmer war und ging schnurstracks dahin.

Doch kurz bevor er da ankam, machte sich so ein mulmiges Gefühl in ihm breit.

Sollte er wirklich reingehen?

Nicht, dass Kaiba gleich wieder auf ihn losging.

Kurz schloss er die Augen, atmete ein paar Mal tief durch und ging dann rein, bevor ihn der Mut wieder verließ.

„Hallo Seto“, murmelte er leise und Kaiba schaute das Hündchen an, das sich da gegenüber von ihm auf dem Sofa niederließ und jetzt lag es an ihm, den Mund auf zu kriegen, aber das war doch nun gar nicht seine Stärke.

„Joey, ich... Es...“, begann er, seufzte kurz und redete dann erst weiter, „Es tut mir Leid. Ich hätte dich eben nicht so angehen dürfen, aber ich war einfach nur durcheinander und sauer.“

Mehr bekam Seto nicht über die Lippen. Das war sowieso das erste Mal, dass er sich bei jemandem entschuldigte, abgesehen von Mokuba und der kleinen Josy.

Der Blondschoopf lächelte, ging um den Tisch rum zu Seto und setzte sich neben ihn.

Er begann zu singen und Seto erkannte das Lied sofort wieder.

Es war eine Coverversion von Joey, von „Nothing else matters“:

„Trust I seek and I find in you
Every day for us something new
Open mind for a different view
and nothing else matters“

Seto lächelte.

„Joey?“

„Hm? Was ist?“

„Du bist irgendwie total süß... Und ich liebe es, dich singen zu hören. Dieser Song „Leave out all the rest“, den du auf dem Konzert gesungen hast-“

„Dieser Song ist nur für dich, für niemand anderen“, antwortete Joey, strich Seto durch das weiche Haar und küsste ihn sanft.

Mit einem Mal war Joeys Vorhaben, das alles ruhig angehen zu lassen, wie weggeblasen.

Seto schloss die Augen, erwiderte den Kuss und er spürte dieses Kribbeln in seinem Magen. Waren das die Schmetterlinge?

Er wusste es nicht genau, doch er wusste, dass er sich von Joey hatte den Kopf verdrehen lassen.

„I love you“, platzte es aus Kaiba heraus, er erschrak innerlich selbst über die Worte, über die Leichtigkeit, mit der er sie gesagt hatte, aber er bereute sie nicht, im Gegenteil, er war froh, dass es raus war.

„I love you too“, erwiderte Joey lächelnd und kuschelte sich an den Firmenchef.